

Aktionsplan 2003

Gender Mainstreaming und geschlechtssensible Bildung

Umsetzungszeitraum: 2003–2006

I. Geschlechtssensibler Unterricht

- Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ und didaktischer Grundsatz „Bewusste Koedukation“: Förderung der Umsetzung.
- Aufnahme von genderspezifischen Formulierungen in die Neutextierung von Lehrplänen.
- Initiierung von einschlägigen Fortbildungsangeboten zur genderspezifischen Sensibilisierung von Lehrpersonen.
- Förderung der geschlechtssensiblen Unterrichtsgestaltung, insbesondere in mathematischen und naturwissenschaftlichen Gegenständen im Rahmen von IMST/FFORTE.
- Berücksichtigung von Genderaspekten bei der Erstellung von Unterrichtsmitteln und Bereitstellung von Informationsangeboten.

II. Geschlechtssensible Berufsorientierung

- Berufsorientierung und Erweiterung des Berufswahlspektrums für Mädchen im Pflichtschulalter (ESF-Projekt „READY“, „IT-Tage“ für Mädchen).
- Erhöhung des Frauenanteils in technischen Ausbildungen/Berufen (ESF-Projekt „FIT-Frauen in die Technik“; ESF-Projekt „MUT-Mädchen und Technik“ im Rahmen von FFORTE; Projekt „MiT-Mädchen in die Technik“).
- Förderung von Mädchenberatungsstellen für einschlägige Maßnahmen zur Berufsorientierung (Kurse in den Bereichen Handwerk, Technik und IT).
- Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung des Buben/Männeranteils in sozialen und pädagogischen Ausbildungen und Berufen.
- Werkerziehung (in HS und AHS-Unterstufe): Erhebung des Wahlverhaltens und dessen Auswirkungen.

III. Gender Mainstreaming

- Einrichtung von Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Aktionsplans sowie des Gender Mainstreaming und Entwicklung von Arbeitsplänen (Zentralstelle, nachgeordnete Dienststellen ...).
- Weiterführung der Netzwerke im Bereich der Lehrer/innenaus- und -fortbildung.
- Förderung von Pilotprojekten an Schulen.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Informationsarbeit und durch Veranstaltungen.

Gender Mainstreaming zielt auf Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter und erfordert die Berücksichtigung von Gender-Aspekten auch im Bereich der Schul- und Bildungspolitik. Gender Mainstreaming in der Schule bedeutet, die Gender Perspektive in allen Bereichen des Lernens und Lehrens, in der Organisation Schule und im Handeln aller Beteiligten zu verankern, um geschlechtergerechtes Lernen zu ermöglichen. Geschlechtssensibler Unterricht und geschlechtssensible Berufsorientierung sind ebenso wie spezifische Fördermaßnahmen für das eine oder das andere Geschlecht Mittel zur Erreichung des Ziels.

Weitere Informationen: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abteilung für geschlechtsspezifische Bildungsfragen, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, Tel. 01/53120-2820 oder 2821; E-Mail: doris.guggenberger@bmbwk.gv.at; helga.pegac@bmbwk.g.at